

# Ungewöhnliche Freundschaft

## Ausstellung über Groth und Hebbel in Wesselburen und Heide

**Wesselburen** (rg) Am kommenden Sonntag werden zwei Ausstellungen über die Freundschaft von Friedrich Hebbel und Klaus Groth eröffnet. Neun Studenten der Universität in Kiel haben sich dem Thema gewidmet und die Ausstellungen konzipiert.

Die Ausstellungen im Heider Klaus-Groth-Museum und im Hebbelmuseum in Wesselburen tragen jeweils den Titel „Ungewöhnliche Freundschaft“. „Hebbel und Groth sind sich zwar nie begegnet, aber sie waren Zeitgenossen und pflegten eine Brieffreundschaft“, sagt Sandy Baumbach, eine der neun Studentinnen, die mit Dozent Dr. Hagen Thomsen die Ausstellung erstellt.

Das Besondere an dieser Ausstellung sei, dass Hebbel und Groth in der Wissenschaft vergleichend bisher noch nicht dargestellt worden seien. Zumal beide auf ganz anderen schriftstellerischen Gebieten tätig waren. Während Klaus Groth sich für die Plattdeutsche Sprache und somit für seine Heimat einsetzte, ging Hebbel in die weiße Welt und wurde in Wien als Romanautor

sesshaft. „Es ist in den zahlreichen Briefen, die sich beide über mehrere Jahre geschrieben haben, aber eine Liebe für die gemeinsame Heimat zu erkennen“, sagt Baumbach. Das mag an dem Aufwachsen in der selben Region, aber auch den ähnlichen Lebenswegen in jungen Jahren gelegen haben, so die Studentin. Den Briefwechseln ist auch eine gewisse Bewunderung für den jeweils anderen zu entnehmen.

Insgesamt sechs Monate haben Sandy Baumbach, Friedrike

Bartels, Denise Schlichting, Ursula Korsen, Lennard Bräsen, Jan Budzinski, Shirin Sriebl, Silke Feyerabend und Sarah Hartmann Briefe, Gedichte und Geschichten gesichtet, Unterlagen zusammengetragen, Ausstellungsstücke herausgesucht und zahlreiche Texte über die beiden Dithmarscher Schriftsteller verfasst.

Während in Wesselburen der Schwerpunkt mehr auf Hebbels Sichtweise liegt, widmet sich die Heider Ausstellung mehr dem Standpunkt von

Groth. „Wer sich umfassend mit der Brieffreundschaft beschäftigen will, sollte beide Ausstellungen besuchen“, sagt Baumbach.

Zum Ende der Ausstellung gibt es am 20. Oktober eine Finissage mit dem Titel „Groth und Hebbel als Romanhelden“ mit einer Lesung von Susanne Bienwald und Heider Egge in Wesselburen. Die offizielle Eröffnung der Ausstellung wird im Heider Groth-Museum gefeiert am Sonntag, 28. April, um 11.30 Uhr.



*Diese neun Studenten der Universität Kiel haben ein halbes Jahr lang Unterlagen über Groth und Hebbel gesichtet und eine Ausstellung über ihre Brieffreundschaft erarbeitet. Eröffnung ist am kommenden Sonntag.*  
Foto: Geschke